



Jane Austen
Über die Liebe

Ausgewählt von Felicitas von Lovenberg
insel taschenbuch

Das Herz eines Mannes wird nur wenig von etwas Kostbarem oder Neuem in der weiblichen Kleidung beeinflußt und ist gleicherweise unempfindlich gegen die Feinheit des Musselins wie gegen die Weichheit von getupftem oder geblütem Mull oder Jakonet. Eine Frau schmückt sich nur zur eigenen Freude. Kein Mann wird sie mehr darum bewundern, keine Frau sie höher schätzen. [AN 75]

Obgleich sie zwar nicht hoffen durfte, daß Mr. Tilney sie zum dritten Male zum Tanz bitten würde, kreisten doch ihre Wünsche, Träume und Gedanken um nichts Geringeres.

Jede Frau wird in diesem kritischen Augenblick Anteilnahme für meine Heldin empfinden, denn diese Art Erregung wird ihr nicht fremd sein. [AN 75]

Um aber nicht den Eindruck zu erwecken, als beobachte oder erwarte sie ihn, heftete sie die Augen fest auf ihren Fächer, als sie sich plötzlich angesprochen fühlte. Es war Mr. Tilney höchst leibhaftig, und er bat sie zum Tanz. Mit sprühenden Augen, lebhafter Bereitwilligkeit und angenehmer Erregung im Herzen entsprach sie dieser Bitte, froh, John Thorpe nun doch entwischt zu sein, und außerdem so unmittelbar nach der Begrüßung von Mr. Tilney aufgefordert zu werden, als habe er sie mit Vorbedacht gesucht – ein

größeres Glück konnte das Leben nicht bieten.

[AN 76]

Die Vorzüge natürlicher Torheit bei einem schönen Mädchen sind bereits von den Federn meiner Schreiberschwestern aufgezeigt worden. Um den Männern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, möchte ich nur noch hinzufügen, daß zwar für den größeren und oberflächlicheren Teil des männlichen Geschlechtes frauliche Dummheit eine Erhöhung ihrer persönlichen Reize bedeutet, aber doch eine gewisse Anzahl immerhin vernünftig und wohlgebildet genug sind, um von einer Frau mehr zu wünschen als nur Unwissenheit. [AN 114]

Hauptmann Tilney war anscheinend auf dem besten Wege, sich in Isabella zu verlieben, die ihn wohl unbewußt ermunterte. Nur so konnte man es bezeichnen, denn Isabellas Liebe zu James war ebenso sicher und anerkannt wie ihr Verlöbniß. Es war unmöglich, an ihrer Aufrichtigkeit und den guten Absichten zu zweifeln; wenn auch ihr Benehmen recht merkwürdig anmutete. Wenn sie wenigstens von Hauptmann Tilney nicht so eingenommen wäre! Sollte sie wirklich dessen Bewunderung nicht spüren? Es drängte Catherine, ihr anzudeuten, sie möge auf der Hut sein und Hauptmann Tilney sowohl wie James den Schmerz ersparen, den ihr allzu lebhaftes Wesen beiden verursachen könne.

[AN 148]

»Dann meinen Sie also, ich sollte ihn abweisen?« fragte Harriet mit gesenktem Blick.

»Sollte ihn abweisen! Meine liebe Harriet, was willst du damit sagen? Hast du daran irgendwelche Zweifel? Ich dachte – aber ich bitte um Verzeihung, vielleicht habe ich mich geirrt. Ich habe dich sicher mißverstanden, wenn du dir über den Inhalt deiner Antwort nicht schlüssig bist. Ich hatte mir eingebildet, du wolltest von mir nur wissen, wie du sie formulieren sollst.«

Harriet schwieg. Leicht reserviert fuhr Emma sodann fort:

»Du hast also vor, seinen Antrag anzunehmen?«